

Über Gott, die Welt, das Leben und die Kunst

Von Harald Melzer

Raymond Unger liest in Malchow aus seinem dystopischen Thriller KAI, der Pandemiepolitik, Migration und Klimaschutz verknüpft. Anschließend spricht Pfarrer Thomas Dietz mit ihm.

UCKERMARK – Das Malchower Format, das zu Beginn der Corona-Krise von Pfarrer Thomas Dietz ins Leben gerufen wurde, wird auch nach seiner Pensionierung weitergeführt. Schon viele Gäste haben den Besuchern in der kleinen Dorfkirche an der B109 zwischen Prenzlau und Pasewalk interessante Abende beschert. Sei es der ehemalige Präsident des Lehrerverbandes Josef Kraus oder zuletzt die Journalistin Birgit Kelle – viele interessante Referenten waren schon in der Uckermark. Jetzt hat sich mit Raymond Unger ein Maler, Schriftsteller und Therapeut angesagt. Gäste des Abends können sich auf ein Gespräch über Gott und die Welt freuen.

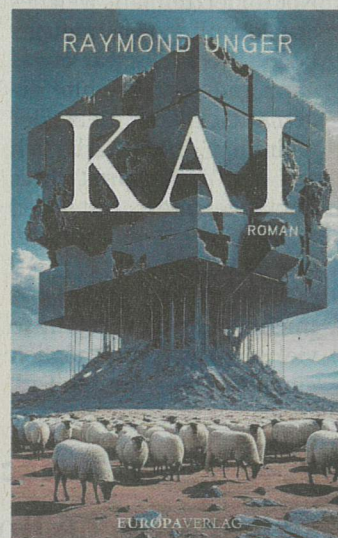
Der 1963 in Buxtehude geborene Unger ist ein kreativer Grenzgänger, dessen Werk tief in den Brüchen des 20. Jahrhunderts wurzelt – und doch hellwach die Gegenwart beobachtet.

Nach Jahren als Therapeut tauschte er Ende der 1990er-Jahre den Dozentenstuhl gegen die Staffelei. „Selbstkonfrontativ“ nannte ein



Ob in Malerei oder Literatur – die Corona-Politik beschäftigt Raymond Unger weiterhin.

FOTO: „TEAM BILL“, 120 X 160 CM, ÖL AUF LEINWAND, PRIVATBESITZ



Der dystopische Thriller KAI. Darin verwebt Raymond Unger Pandemiepolitik, Klimaschutz, Migration und geopolitische Spannungen zu einer packenden Zukunftsvision.

FOTO: EUROPAVERLAG

Journalist seine Malerei – ein ehrlicher Spiegel der eigenen Suche nach Wahrheit.

Weder literarisch noch mit seiner Malerei macht Unger einen Bogen um unbequeme Themen. In „Heimat der Wölfe“ (2016) spürt er den seelischen Wunden der Babyboomer nach, in „Die Wiedergutmacher“ (2018) beleuchtet er das Nachkriegstrauma im Lichte der Flüchtlingsdebatte.

Sein jüngster Coup: der dystopische Thriller KAI, erschienen 2025. Darin verwebt er Pandemiepolitik, Klimaschutz, Migration und geopolitische Spannungen zu einer packenden Zukunftsvision. Die Berliner Zeitung nennt das Werk „bildgewaltig, provokant



Der Maler und Schriftsteller Raymond Unger liest beim Malchower Format und spricht anschließend mit Pfarrer a.D. Thomas Dietz über Gott und die Welt.

FOTO: PRIVAT

und unverzichtbar“ – ein literarischer Befreiungsschlag.

Raymond Unger ist vielseitig: 2010 gründete er das Deutsche Forum für Remodernismus, um Gefühl und Vision gegen die kühle Postmoderne zu verteidigen. Heute lebt er in Berlin und

Mecklenburg, bleibt aber rastlos unterwegs – und macht nun Station in der Uckermark.

Am Donnerstag, 25. September, ist er ab 18 Uhr in der Kirche von Malchow zu erleben. Dort spricht der Künstler mit Pfarrer i. R. Thomas Dietz über gesellschaftliche

und spirituelle Fragen – quasi über Gott und die Welt. Wer Lust auf einen Abend voller Denkanstöße, starker Bilder und klarer Worte hat, sollte sich diesen Termin vormerken – ein Ereignis, das in bester Malchower Tradition Herz und Kopf gleichermaßen anspricht.